

BFHI und Stillförderung in Österreich



Mein Werdegang



IBLCE
International Board of
Lactation Consultant Examiners



Europäisches Institut
für Stillen und Laktation



rückhalt
Verein der KrisenbesteigerInnen Österreichs



ONGKG Konferenz 3. -4.10.2022
Dr. Kergi Leitgeb IBCLC

Hintergründe

Stillen und Stillförderung
stellen eine der kostengünstigsten und
wirksamsten Präventivmaßnahmen im
Gesundheits- und
Sozialbereich dar



Bild: der Standard.at



- 1989
- „Stillen – Schutz, Förderung und Unterstützung
Die besondere Rolle des Gesundheitspersonals“

INNOCENTI DECLARATION

On the
Protection, Promotion
and Support of
Breastfeeding



1 August, 1990
Florence, Italy

PARTICIPATING GOVERNMENTS

Professor Dr. M.Q.K. Talukder
Bangladesh
Dr. Marcos Candau
Brazil
Hon. Dr. Patricio Silva Rojas
Chile
Dr. Wang Feng-Lan
China
Dr. Guan Yuan Zi
China
Dr. Daniel Arenas Reyes
Colombia
Hon. Dr. Plutarco Naranjo Vargas
Ecuador
Hon. Col. Dr. Getachew Tadesse
Ethiopia
Dr. Ruth de Arango
Guatemala
Hon. Teofilo Martel Cruz
Honduras
Mr. Jagdish C. Jetli
India
Ms. Mira Seth
India
Hon. Mrs. A. Sulasikin Murpratomo
Indonesia
Dr. Soepardan Soerjohoedjo
Indonesia
Dr. Widiasuti Wibisana
Indonesia
Professor Dr. Su Haryono
Indonesia
Dr. Alireza Marandi
Iran
Hon. Ivo Butini
Italy
Professor Dr. Joseph Andoh
Ivory Coast
Dr. Mámoun Máabreh
Jordan

Dr. Samir Awamleh
Jordan
Professor Joseph S. Olicch
Kenya
Dr. Suzanne Bocoum
Mali
Dr. Mrs. J. Ramphul
Mauritius
Dr. Yolanda Senties
Mexico
*Hon. Professor Olikoye Ransome-Kuti
Nigeria
Dr. Adenike Grange
Nigeria
Hon. S. A. H. Kazmi
Pakistan
Dr. Syed Tariq Sohail
Pakistan
Hon. Piotr Mierzewski
Poland
Hon. Dr. Fanny Friedman
Swaziland
Dr. Qhing Qhing Dlamini
Swaziland
Dr. J.W. Temba
Tanzania
Dr. Dhatchai Mungkandi
Thailand
Professor Dr. Tomris Turmen
Turkey
Dr. Petronella Clarke
United Kingdom
Ms. Dora Henschel
United Kingdom
Dr. Audrey Hart Nora
United States of America
Dr. Ngandu-Kabeya Dibandala
Zaire
Hon. Dr. Timothy Stamps
Zimbabwe

*(Meeting Chairman)

UNICEF

Mr. James P. Grant
Dr. Nyi Nyi
Dr. James Himes
Dr. Urban Jonsson
Dr. J. Peter Greaves
Ms. Margaret Kyenkya-Isabirye
Ms. Agnes Aidoo

US A.I.D.

Dr. Nancy Pielemeier
Dr. Mary Ann Anderson
Dr. Nina Schlossman
Dr. James Shelton
Dr. Janet Tognetti
Dr. Miriam Labbok

UNFPA

Dr. Nafis Sadik

UNDP

Mr. Aldo Ajello

UNICEF NATIONAL COMMITTEES

Mr. Arnaldo Farina

WHO

Dr. Hu Ching-Li (on behalf of
Dr. Hiroshi Nakajima)
Dr. Angèle Pétros-Barvazian
Dr. Mark Belsey
Dr. Elisabet Helsing
Ms. Randa Saadeh
Dr. Djamil Benbouzid
Dr. Jim Tulloch
Dr. Marina Rea

SIDA

Mr. Nils Öström
Mr. Ted Greiner
Professor Göran Sterky

UK ODA

Ms. Margaret Pollock

FAO

Mr. Paul Lunven

WFP

Ms. Judit Katona-Apte

WORLD BANK

Mr. Alan Berg

Further information may be obtained from
UNICEF, Nutrition Cluster (H-8F), 3 United
Nations Plaza, New York, N.Y. 10017.

- 1990 gemeinsames Dekret in Florenz unterzeichnet

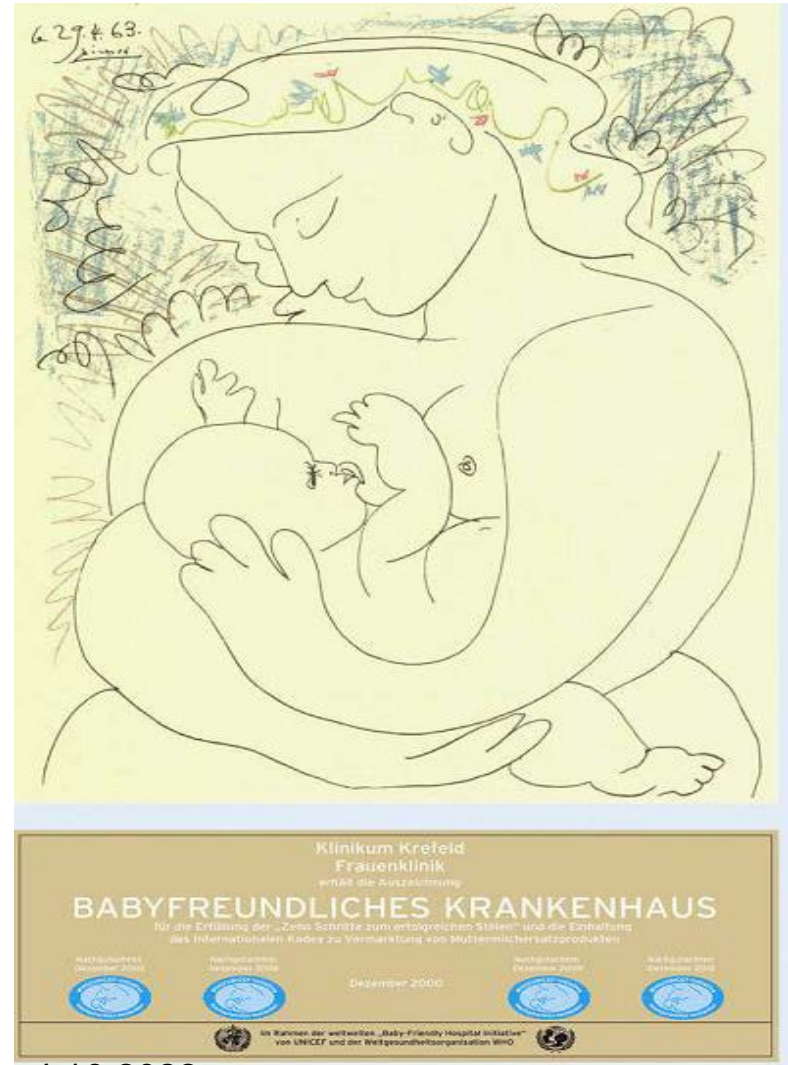
„Innocenti-Deklaration“



- alle Entbindungsstationen sollen bis ins Jahr 1995 die „10 Schritte zum erfolgreichen Stillen“ erfüllen
- Gründung eines Nationalen Stillkomitees
(Nationale Ernährungskommission)

Baby- friendly Hospital Initiative

BFHI wurde 1991
in Ankara
Ins Leben gerufen



BFHI

1992: 1. Auszeichnung in Debrezen

1996: 1. Auszeichnung Österreich

KH Oberndorf, damals noch Stillfreundliches
Krankenhaus

Ziele dieser Initiative

Die erste Lebensphase des Neugeborenen ganz besonders zu schützen und die Bindung zwischen Eltern und Kind sowie das Stillen zu fördern.



Bild: VSLÖ


Stillempfehlung der WHO 2011

6 Monate ausschließlich stillen- das heißt keine andere Nahrung oder Flüssigkeit außer Muttermilch-und danach neben geeigneter Beikost weiterstillen bis zum Ende des 2. Lj und darüber hinaus



10 Schritte zum erfolgreichen Stillen

Schritt 1:

- Schriftliche Richtlinien auf der Grundlage der „Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen von WHO/UNICEF“
- Vollständige Einhaltung des internationalen Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten. 
- Kodexrelevant sind alle Hersteller, Marken und Händler von Muttermilchersatzprodukten, Flaschen und Saugern.
- Ein fortlaufendes Monitoring- und Datenevaluierungssystem einrichten.

Schritt 2: Alle MitarbeiterInnen so schulen, dass sie über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der Stillrichtlinien verfügen.

10 Schritte zum erfolgreichen Stillen

Schritt 3: Alle schwangeren Frauen über die Bedeutung und die Praxis des Stillens informieren.

Schritt 4: Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab Geburt ununterbrochenen Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben, mindestens eine Stunde lang oder bis das Babys das erste Mal gestillt wurde.

10 Schritte zum erfolgreichen Stillen

Schritt 5: Den Müttern korrektes Anlegen zeigen und ihnen erklären, wie sie ihre Milchproduktion aufrechterhalten können, auch im Falle einer Trennung von ihrem Kind.

Schritt 6: Neugeborenen Kindern weder Flüssigkeiten noch sonstige Nahrung zusätzlich zur Muttermilch geben, außer bei medizinischer Indikation.

10 Schritte zum erfolgreichen Stillen

Schritt 7: 24 Stunden Rooming-in praktizieren – Mutter/Eltern und Kind bleiben Tag und Nacht zusammen.

Schritt 8: Zum Stillen nach Bedarf ermuntern.

10 Schritte zum erfolgreichen Stillen

Schritt 9: Gestillten Kindern keine künstlichen Sauger geben.

Schritt 10: Im Rahmen der Entlassung dabei unterstützen, dass Eltern und Kinder zeitnah Zugang zu fortlaufender Unterstützung und Betreuung erhalten. Die Entstehung von Stillgruppen fördern.

Der WHO-Kodex

Internationaler Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

Werbung für künstliche Säuglingsnahrung und das Verteilen von Proben wirken sich sowohl auf die Stillfrequenz als auch auf die Stilldauer negativ aus.

- Keine Werbung für Muttermilchersatzprodukte in der Öffentlichkeit
- Keine Annahme und Weiterverteilung von Proben in Gesundheitseinrichtungen
- Keine Gratisproben an Mütter
- Keine Geschenke oder Muster an Krankenhauspersonal
- Keine Idealisierung künstlicher Nahrung durch Worte und Bilder, auch nicht auf den Etiketten der Produkte
- Informationen für Gesundheitspersonal müssen wissenschaftlich abgesichert sein
- Informationen über Muttermilchersatzprodukte sollen die Vorteile des Stillens erklären und die Kosten und Gefahren, die mit künstlicher Säuglingsnahrung verbunden sind, erwähnen

Projektpartner

- Die Durchführung der **Baby-friendly Hospitals Initiative** in Österreich ist eine der vom **Bundesministerium für Gesundheit** initiierten Maßnahmen im Rahmen der österreichweiten aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur finanzierten Vorsorgestrategie.

Mit der Durchführung ist das **Österreichische Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)** mit seiner Sektion „Baby-friendly Hospitals“ beauftragt.

Baby- friendly Hospital Initiative

Baby-friendly Hospitals in Österreich (Stand Mai 2021)

- St. Josef Krankenhaus Wien
- Landeskrankenhaus Hollabrunn
- Landeskrankenhaus Amstetten
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
- Klinikum Steyr
- Salzkammergut-Klinikum Bad Ischl
- Tauernkliniken GmbH, A.ö. Tauernklinikum - Standort Zell am See
- Landeskrankenhaus Hall
- Landeskrankenhaus Bregenz
- Landeskrankenhaus Wolfsberg
- A.ö. Krankenhaus Spittal/Drau GmbH
- Bezirkskrankenhaus Lienz

Verlauf des Anerkennungsprozesses

- Selbsteinschätzung anhand einer Checkliste
- Fortbildung für das gesamte Personal
- Begutachtung
- Auszeichnung
- Rezertifizierung nach 4 Jahren
- Nach weiteren 4 Jahren Vollzertifizierung

Schutz, Förderung und Unterstützung des Stillens in Europa: Ein Aktionsplan

(European Blueprint)

2004 in Dublin bei der EU - Konferenz zur
Förderung des Stillens in Europa
vorgestellt

Stillen in Österreich

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Sukie – Studie zum Stillverhalten und zur Kinderernährung in Österreich
Endbericht



- Am 18.6. 2021 vorgestellt
- 1292 Mütter
- Stillprävalenz zu Beginn 97,5%
- Ausschließliches Stillen 55,5%

- Stillschwierigkeiten: zu wenig Milch, wunde Mamillen, Brustentzündung

- Ausschließliches Stillen mit 6 Mo 2%

- BFHI
- Beratung
- Stillen in der Öffentlichkeit

ONGKG Konferenz 3. -4.10.2022

Dr. Kergi Leitgeb IBCLC

Bedeutung des Stillens für die mütterliche Gesundheit

Positive Auswirkungen auf

- Rückbildung der Gebärmutter
- Blutungen
- Depression
- Brustkrebs
- Übergewicht und Adipositas,
- Diabetes
- Osteoporose

Acta Paediatrica: Dezember 2015
Spezialausgabe zum Thema „Gesundheitliche
Auswirkungen des Stillens“



Bedeutung des Stillens für die mütterliche Gesundheit

- Stillen reduziert das Risiko für mütterliches Endometriumkarzinom
S. Jordan et al., Obstetrics & Gynecology, June 2017 – siehe EISL-Newsletter 6/2017
- Stillen schützt vor chronischen Schmerzen nach Sectio
Vargas Berenjeno C.A. et al., vorgestellt auf dem Euroanaesthesia Congress 2017 in Genf – siehe EISL-Newsletter 6/2017
- Längeres Stillen verringert mütterliches Risiko für Multiple Sklerose
A. Langer-Gould et al., Neurology 2017 – siehe EISL-Newsletter 8/2017
- Stillen reduziert das Risiko für Herzerkrankungen für Mütter
S. Peters et al., Journal of the American Heart Association 2017 – siehe EISL-Newsletter 8/2017
- Stillen schützt die Mutter dosisabhängig vor Bluthochdruck
Qu Guangbo et al., Breastfeeding Medicine 2018 – siehe EISL-Newsletter 5/2018

www.stillen-institut.com . Fachwissen . Neues aus der Forschung

Mikrobiom bzw. Mikrobiota

Meghan B. Azad et al.: Gut microbiota of healthy Canadian infants: profiles by mode of delivery and infant diet at 4 months; CMAJ March 19, 2013, 185 (5) 385-394

Das Kind wird von mütterlichen Keimen während der vaginalen Geburt, durch Bonding und Stillen „erobert“.

Mikrobiom der Säuglinge signifikant verschieden:

- bei Kaiserschnitt im Gegensatz zur vaginalen Geburt
- beim Stillen im Gegensatz zu Formula-ernährten Säuglingen

Einflüsse auf die spätere Gesundheit

Übergewicht, Diabetes mellitus, Allergien, Darmgesundheit, Krebserkrankungen

**Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit**

